

Pirschjagd

1328 N.E.

Von VonArrcross

Kapitel 1: Thylocaleo

Draußen im Norden der Maguuma-Einöde herrschte ein überwiegend trockenes Klima. Kleinere Waldgruppen fanden sich gelegentlich zwischen den mehreren Metern hohen Steinformationen, welche sich Kilometer weit in alle Richtungen erstreckten. Am Tage brannte die Sonne und die Luft war stickig vom Staub. Des Nachts war es kühl und die Atemluft erschien als kleine Wolke.

Zwischen mehreren aufeinander liegenden Steinplatten in einer kleinen Spalte verbarg sich ein Charr, dessen oranges Tigerfell ihn im rot orangenen Gestein perfekt tarnte. Interessiert blickte er auf ein im grünen Dickicht verborgenes Lager herab. Im Lager befanden sich vermutlich interessante Akten, welche der Abtei Durmand für ihre aktuellen Forschungen über die Maguuma-Einöde nützlich sein konnten. Das einzige Problem war, dass dieser Fund von hiesigen Räufern geborgen worden war und diese ihn nicht einfach so hergeben würden. Der Orden hatte Thylocaleo ausgesandt, das Lager zu beobachten und bei Gelegenheit die uralten Folianten an sich zu bringen.

Im Schatten war es nur bedingt kühler und Thylocaleo juckte es unter dem Fell in der Tageshitze. Der feine Sandstaub zwischen den Haaren machte es nicht angenehmer, aber zumindest war die Intensität des Staubes hier nicht so hoch wie im Freien. Würde er wie andere Wächter auch noch eine Ganzkörperrüstung tragen, hätte er diese Mission längst abgebrochen.

Dank der paar Ledergurte am Oberkörper kam ausreichend Kühle an den Körper und er konnte sich auch wesentlich besser in den schmalen Spalten der Felsen bewegen. Seine Schulterplatten waren flach und eng anliegend, genau wie die Stulpenhandschuhe. Beides bestand aus einem dünnen, aber stabilen Stahl, welches zudem sehr leicht war. Lediglich Hose und Schuhe bestanden aus festerem Stahl und gaben keine freie Angriffsfläche. Dafür juckte es dort im Moment auch am meisten, aber da musste der Charr durch. Die Kleiderordnung des Ordens erlaubte schweren Klassen keine komplett Schutz freie Ausrüstung. Er trug eigentlich noch zu wenig an Schutz, hatte aber in den ersten Jahren im Orden bewiesen, dass das bisschen genau richtig für ihn war um im Kampf volle Leistung zu bringen. Mehr als einmal rettete seine Wendigkeit Verbündeten das Leben, während die Kollegen mit Ganzkörperpanzerung noch auf dem Weg gewesen waren um zu helfen.

Näher an den Rand der Spalte kriechend suchte der Charr nach Anzeichen der Räuber im Lager. Momentan war alles ruhig und auch der Tag schien sich dem Ende zu neigen. Zufrieden zog er sich wieder tiefer in den Spalt zurück. Gerade als er nach seinem Stab greifen wollte, hörte er etwas das ihn inne halten ließ. Es war sehr leise und nur ganz kurz, aber da war eindeutig das Geräusch von zwei aneinander reibenden Eisenplatten zu hören gewesen. Seine Beinrüstung war es nicht, der Klang war dafür zu hell. Hier war noch jemand. Ein Räuber aus dem Lager? Nein. Dort trug niemand schwere Rüstung. Thyloaleo nahm vorsichtig seinen Stab an sich, für den Fall das jeden Moment etwas oder jemand durch den Spalt kommen sollte.

Minutenlang geschah nichts. Langsam die angehaltene Luft ausatmend hörte er dann doch wieder was. Jemand oder etwas war über ihm auf der Steinplatte und hatte sich soeben minimal bewegt. Das sachte Kratzen von Metall auf Gestein verriet Thyloaleo genug um zu wissen, dass das über ihm groß und schwer gepanzert war.